



Anzeiger von Kerzers

AZ

76. Jahrgang Nr. 38

Freitag,
23. September 2011

Inserate- und Textannahme

Anzeiger von Kerzers
Irisweg 12, 3280 Murten
Tel. 026 672 34 40, Fax 026 672 34 49
E-Mail: info@anzeigerkerzers.ch

Insertionspreise: Anzeiger von Kerzers

Inserate 8-sp à 33 mm 67 Rp.
Reklame 5-sp à 54 mm 123 Rp.
plus 8% MwSt.

**Inserateannahmeschluss für den
«Anzeiger von Kerzers»:** Mittwoch, 12.00 Uhr

Wöchentliche Inseratekombinationen:

«Murten-Kerzers-Kombi» (Murten-Kerzers)
Inserate 8-sp à 33 mm 103 Rp.
«Seeland-Combi» (Murten-Kerzers-Erlach)
Inserate 10-sp à 27 mm 117 Rp.
plus 8% MwSt.

Der Anzeiger erscheint
einmal wöchentlich am Freitag.

Abonnementspreise:
12 Mte Fr. 86.– 6 Mte Fr. 59.–
abo@anzeigerkerzers.ch

Einzelnummer Fr. 1.80

Die Schwimmbadsaison ist zu Ende – die Badi wird trockengelegt

Kerzers / Am Sonntag war das Schwimmbad letztmals geöffnet, die Badesaison ist zu Ende. Für den Bademeister gibt es allerdings noch einiges zu tun, um die Badi «winterfest» zu machen.

Der wilde Wein beim Eingang und bei der Kasse hat bereits eine herbstliche Färbung, die Badetemperatur wird mit 21 Grad angezeigt, das Kinderplanschbecken ist bereits geleert, einzelne Schwimmer sind noch da und ziehen ihre Bahnen im grossen Becken. Die typischen Schwimmbadgeräusche fehlen. Es ist ein ruhiger Samstagmittag für Roland Aebi, zumindest was die Badegäste betrifft.

Der Jahresrückblick des Bademeisters fällt durchgezogen aus. Die Badesaison kann man nicht wirklich rühmen. Im Frühling wurde aufgrund der warmen Temperaturen bereits eine Woche früher als üblich das Schwimmbad geöffnet, die Saison hat gut begonnen. Bereits der Juni war durchgezogen, der Juli hat mit seinem regnerischen und kühlen Wetter für noch weniger Badegäste gesorgt. «Der August war immerhin eine Entschädigung, hat einiges wettgemacht, aber überragend wird das Gesamtergebnis wohl nicht sein.» Froh ist der Bademeister, dass auch die-



Das Kinderplanschbecken hat bereits Winterruhe.

se Saison unfallfrei war und es kaum disziplinarische Probleme gab.

Es fliesst viel Wasser durchs Dorf

Nach Ende der Badesaison wird die Anlage, welche das Chlor aufbereitet, ausgeschaltet. Je nach Wetter dauert es dann ein bis drei Tage, bis in den Becken keine Chlorrückstände mehr zu finden sind. «Chlor verflüchtigt sich.

Wenn kein neues dazu kommt, ist das Wasser wieder gewöhnliches Wasser.» Roland Aebi prüft regelmässig nach, wie hoch der Chlorgehalt noch ist, respektive ob das Wasser nun chlorfrei ist.

Danach wird das Wasser abgelassen. Das funktioniert jedoch nicht wie in der Badewanne, wo man einfach den Stöpsel rausziehen kann. Die 2,5 Millionen Liter Wasser wer-

den langsam abgelassen. «Das Wasser fliesst in den Dorfbach; das darf aber nicht zu schnell reinfliessen, denn sonst würde die Böschung beschädigt und Kleinlebewesen würden gefährdet. Es dauert ungefähr eine Woche, bis alles Wasser abgelassen ist. Denn auch unterwegs soll dieses zusätzliche Wasser keine Schäden anrichten. Ich teile zudem jeweils

mit, dass nun in den nächsten Tagen mehr Wasser abfliessen wird.»

Anschliessend gilt es, die Badi winterfest zu machen. Alles auf- und wegräumen, im November das Laub rechen und Unterhalt und Service an Maschinen und Anlage vornehmen.

Badi ist weiterhin beliebt

Das Schwimmbad hat Badegäste aus den verschiedensten Orten der Region «auch solche aus Neuenburg, Freiburg, Düdingen und so weiter». Gründe sind sicher die ruhige Lage, die von der Anordnung und den Bäumen her an einen Park erinnert. «Wobei die Anlage hier in der Badi arbeitsintensiver ist als ein Park», sagt Roland Aebi und lächelt. Er hat nun die 23. Badesaison hinter sich und kennt die meisten Badegäste, etliche sind Stammgäste, die mehrmals wöchentlich, teils sogar täglich, im Schwimmbad anzutreffen sind. Der eine oder die andere wird den Winter hindurch in einem Hallenbad schwimmen, andere werden auf die neue Badesaison warten.

Die Schwimmer verabschieden sich an diesem zweitletzten Badetag persönlich vom Bademeister – der Wetterbericht für letzten Sonntag lud nicht zum Schwimmen ein – man wünscht einander eine gute Zeit «und bis im Frühling wieder». sim

«Eines der schönsten Stellwerke in der Eisenbahnlandschaft Schweiz»

Kerzers / Diese Worte stammen von Toni Häfliger, der bis zu seiner Pensionierung die «Fachstelle für Denkmalschutzfragen SBB» geleitet hat. Dank vieler engagierter und unermüdlicher Helfer ist das Stellwerk Kerzers wieder eines der schönsten in der Eisenbahnlandschaft geworden. Am vergangenen Samstag war erfolgreicher Tag der offenen Tür.

Unzählige Arbeitsstunden haben die «Stellwerker» investiert, um das über hundertjährige Gebäude wieder in alter Frische erstrahlen zu lassen. Der Tag der offenen Tür vom letzten Samstag war zugleich eine Art Aufrichte. «Wir haben zwar kein neues Haus gebaut, aber vom Boden bis unters Dach wurde restauriert», erklärte Präsident Beat Winterberger. «Restauriert und saniert wurde nach den Vorgaben des Kulturgüterschutzes des Kantons Freiburg. Dieser hält auf gewisse Weise auch eine schützende Hand über dem Stellwerk.» Die Zusammenarbeit mit dem Kulturgüterschutz ist weit über zehn Jahre alt. Damals fragte Beat Winterberger um Unterstützung für das Stellwerk nach. Die damals zuständige Denkmalpflegerin Carmen Reolon wurde, wie er sagt, die wichtigste Partnerin. «Zusammen wurden wir



Präsident Beat Winterberger hat das Stellwerk schon zu dessen aktiver Zeit «im Griff gehabt».

ein schlagkräftiges Team. Sie knüpfte die nötigen Kontakte und 2003 wurde das Stellwerk unter den Schutz des Bundes gestellt.»

Eigenregie und Handwerker

Viele der Arbeiten haben die freiwilligen Helfer, das Stellwerkteam, selbst erbracht. Sie erhielten aber auch Unter-

stützung durch die Handwerker, teils finanzieller Art, teils durch Maschinen und weitere Gerätschaften, die zur Verfügung gestellt wurden.

Neue Dachrinnen und ein Fallrohr, Meteorwassersanierung, ein neuer Boden im Spannraum und dort auf halber Höhe ein Zwischenboden, um Material zu lagern, wurden in Angriff genommen. Das Gebäude ist nun isoliert, bei der Entfernung der Holzwände habe man durch die Backsteinmauern hindurch auf die Geleise schauen können. «Kein Wunder, hat das mit dem Heizen nicht richtig funktioniert.» Die Fenster sind vom Stil her «auf alt gemacht», sie haben sogar die Beschläge der alten Fenster erhalten. Die Eingangstür war nicht mehr zu retten, deshalb wurde das Original in die Lehrwerkstätte gegeben, um ein Duplikat nach heutigen Normen nachzubauen. Die alte Türe kann man aber immer noch sehen. Diese ist mitsamt Rahmen neben der neuen Türe an der Wand befestigt worden.

Auf der «Neuenburgseite» hat das Stellwerk einen Anbau, was früher wie ein Fremdkörper wirkte, ist nun integriert und sieht nun aus, als ob er immer schon immer dazu gehört hätte.

Beachtenswert ist aber auch der «Wildwuchs» rund ums Stellwerk. Über 80 Pflanzen sind hier heimisch geworden und bieten Insekten und Kleinlebewesen einen idealen Rück-

zugsort. Die Kastanienbäume sind nicht mehr von Asphalt umgeben, sondern stehen mitten im Grünen und die Bänke laden zum Verweilen ein.

Während der Expo volle Leistung

1901, in den Anfängen des Bahnverkehrs in Kerzers, verkehrten täglich 16 Züge, die Arbeit war überschaubar. Der Bahnverkehr nahm stetig zu und erreichte 2002, im Expojahr, mit täglich 238 Zügen die Spitze. Und dies ohne Unterführung, das Bahnpersonal musste jeweils darauf achten, dass die Passagiere sicher über die Geleise kamen. «Kurz vor der Expo wurden noch einige Unterhaltsarbeiten gemacht und wir hofften, ohne Störung das Expohalb-jahr hinter uns bringen zu können. Das ist auch gut gelungen. Und als ob es so hätte sein müssen: In der ersten Woche nach der Expo gab es eine Störung nach der anderen. Aber auch diese Probleme konnten behoben werden.» Die Ära des Stellwerks ging mit täglich 150 Zügen zu Ende. In der Nacht vom 6. auf den 7. Oktober 2004 erfolgte die von langer Hand sorgfältig geplante Betriebsumstellung.

Der Tag der offenen Tür war mit über 80 Besuchern – darunter vielen Kindern – sowie geladenen Gästen ein voller Erfolg. Die Helfer rund ums Stellwerk Kerzers dürfen wahrlich stolz auf ihre Arbeit sein. sim